

Neumünster

Jeder Zweite ist als Spender registriert

Die Firma Markert beteiligt sich an einer Knochenmarkspende-Aktion von R.SH und der DKMS / 40 Mitarbeiter ließen sich registrieren

Von Hannes Harding

NEUMÜNSTER Alle 15 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs. Um ihnen zu helfen, die tückische Krankheit zu besiegen, ruft die DKMS (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei) regelmäßig zu Geldspenden und Typisierungaktionen auf. Gestern ließen sich zahlreiche Mitarbeiter der Firma Markert aus der Oderstraße als potenzielle Knochenmarkspender registrieren. Die Firma, die sich auf Schlauch- und Filtertechnik spezialisiert hat und in Neumünster rund 130 Mitarbeiter beschäftigt, nahm an einer Aktion der R.SH-hilft-helfen-Stiftung teil.

R.SH-Reporter Moritz Maaß rückte am Mittwochmorgen mit einigen von der DKMS geschulten Kollegen an, um bei der Firma im Industriegebiet Süd die Registrierungen vorzunehmen. Stäbchen in den Mund, Daten



Schnell und unkompliziert: Kristina Ochs demonstriert den Wangenabstrich.

angeben, fertig. Fünf Mitarbeiter alle 15 Minuten, so hatte Personalleiterin Doreen Friese-Müller die Aktion arbeitszeitbegleitend organisiert. Am Ende war sie überwältigt von der Resonanz. „Über 40 Kollegen haben mitgemacht. Und 20 waren schon registriert. Das heißt: Fast die Hälfte unserer Mitarbeiter ist schon im Sinne dieses guten

Zwecks unterwegs.“ Und einige Kollegen seien traurig gewesen, dass sie nicht mitmachen konnten, weil sie die 55-Jahr-Grenze überschritten haben, so Friese-Müller.

Den Impuls zu der Aktion hatte Mitarbeiterin Inken Shakchir gegeben. „Als ich davon im Radio hörte, habe ich gedacht: tolle Sache!“ Am Arbeitsplatz angekommen,

mailte sie eine Anfrage an die Geschäftsführung und bekam prompt die Zusage. Und keine Stunde, nachdem das Unternehmen die Online-Registrierung auf der Homepage des Radiosenders abgeschlossen hatte, kam auch von dort grünes Licht.

Die Speichelproben der potenziellen Knochenmarkspender werden jetzt analy-



R.SH-Reporter Moritz Maaß (2. von links) mit Inken Shakchir (von links), Doreen Friese-Müller, Kristina Ochs, Ralf Krähmüller-Schöne und Henning Schütt (alle Markert).
FOTO: HARDING (2)

siert und dann die Gewebemerkmale für den Abgleich mit jenen Erkrankter gespeichert. Weltweit sind laut DKMS mittlerweile rund 10 Millionen Spender registriert, von denen allein im vergangenen Jahr 7500 zu Stammzellenspendern, möglichen Lebensrettern, wurden. Weil die Untersuchung der Proben über 1000 Euro in Empfang

nehmen. auch auf Geldspenden angewiesen. Deshalb hat Markert entschieden, einen Teil der jährlichen Weihnachtsspende des Unternehmens an die DKMS zu geben. Stellvertretend konnte R.SH-Reporter Moritz Maaß am Mittwoch nach der Aktion einen überdimensionalen Spendenscheck nehmen.